

## Trinksprüche beim Lord-Mayor-Bankett.

London, 9. November.

Beim Festmahle in der Guildhall anlässlich der Einführung des neuen Lord-Mayors brachte der Staatssekretär des inneren Amtes Sir John Simon einen Trinkspruch auf die Alliierten aus. Er sagte, die Erfahrungen in diesem Kriege bestärkten nur die Ansicht, daß jetzt die Zivilisation um ihren Bestand gegenüber der Herrschaft der Mittelmächte kämpfe, und da jetzt der wahre Zweck der unmenschlichen Methoden Deutschlands ans Licht trat, sei das Bündnis so sehr gestärkt, daß es nicht mehr eine bloße Vereinigung militärischer und maritimer Art sei, sondern eine Vereinigung des Geistes freier Völker. Ueber den Beitritt Japans zu dem Abkommen, keinen Sonderfrieden zu schließen, sagte Simon, die Zeit, über Friedensbedingungen zu sprechen, sei noch nicht gekommen.

Der Erste Lord der Admiralität, Balfour, antwortete mit einem Trinkspruch auf Heer und Flotte und sagte, die ganze Strategie der Alliierten beruhe auf ihrem Uebergewicht zur See. Ohne dieses würde ihr Los jetzt ganz anders sein, als es war und werde. Der Verrat des Königs der Bulgaren sei ein diplomatischer Sieg Deutschlands, den er nicht unterschätze. Die bulgarische Regierung werde von zwei einfachen Motiven beseelt: nämlich von Gier und Angst. Bulgarien werde später zur Einsicht kommen, daß es einen großen Fehler beging. Er wolle weiter nichts über die Operationen und die Dauer des Krieges prophezeien, sondern nur sagen, daß er dem Ausgange ruhig entgegen sehe.

Premierminister Asquith, der mit warmem Beifall empfangen wurde, sagte, daß es in England jetzt nach fünfzehn Kriegsmonaten nur eine Partei gebe. Die Uneinigkeit sei verstummt, das Leben der Nation fließe im tiefen Bette der Eintracht und einstimmigen Entschlossenheit fort.

Bezüglich Kitcheners Sendung erklärte Asquith: Kitchener will aus der Nähe und in enger Zusammenarbeit mit den britischen Vertretern und denen der Alliierten den ganzen Zustand auf dem Balkan untersuchen. Seine Sendung wurde von den Alliierten mit ungeteilter Einstimmigkeit und warmer Sympathie begrüßt. Die Alliierten sind entschlossen, zusammen zu stehen und zu fallen. Alle vom Feinde verbreiteten Gerüchte über Einzelbestrebungen nach einem Sonderfrieden sind eitles, wertloses Geschwätz. Ich setzte im vergangenen Jahr in diesem selben Saale auseinander, welches die Ziele sind, die erreicht werden müssen, ehe die Alliierten die Waffen niederlegen. (Beifall.) Wir glauben, daß wir unserem Ziele um ein gutes Ende näher sind. Der Weg mag lang oder kurz sein: Wir werden nicht stehen bleiben oder zögern, ehe wir den kleineren Staaten Europas die Unabhängigkeit, Europa selbst und der ganzen Welt die Befreiung von Gewaltherrschaft gesichert haben. (Lauter Beifall.)